

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Hähnlein	Vorname:	Lars
E-Mail-Adresse	Lars.haehnlein@s2014.tu-chemnitz.de		
Gastland	Estland		
Gasthochschule	University of Tartu		
Aufenthalt	von:	09/2017	bis: 01/2018

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☒ ja
☐ nein
☐ anonym

Bericht (bitte mind. 1 Seite):

Ich möchte diesen Erfahrungsbericht über meinen ,Aufenthalt in Estland zunächst mit einem Chrono

Mein Eigentlicher Plan war es, mit einer Freundin nach Tallinn, die Hauptstadt Estlands, zu gehen, aber wie es das Schicksal so wollte ist sie dort und Ich in Tartu gelandet, was sich später allerdings als Glücksgriff herausstellte. Nachdem ich also von meiner !!!!1 für dem Platz in Tartu nominiert wurde, ging die Bewerbung an der Estnischen Uni sehr schnell und einfach: Das ganze Verfahren läuft online ab und wird sehr zügig bearbeitet, sodass ich meine Zusage schon recht früh hatte.

Als nächstes stand dann die Suche nach einer Unterkunft an. Hier empfiehlt die Universität selbst das Wohnheim Raatuse 22, bei welchem man sich ebenfalls ganz einfach online bewerben kann. Ich selbst habe mich auch für diesen Weg entschieden, weil es in Estland leider keinen so großen und übersichtlichen WG-Markt gibt wie etwa wg-gesucht.de. Vom Wohnheim aus ist man in 5 Minuten zu Fuß in der Altstadt und somit auch in der Uni (in Tartu kann eigentlich alles zu Fuß erreicht werden, das die Stadt mit knapp unter 100.000 Einwohnern sehr überschaubar ist und sich ein Busticket nur lohnt, wenn man regelmäßig aus der Stadt herausfahren möchte). Direkt neben Raatuse befinden sich zwei Supermärkte, eine Apotheke, ein Elektrogeschäft und diverse andere kleine Läden. Das Gebäude selbst ist recht neu, allerdings sehr ökonomisch ausgestattet. Die WGs bestehen aus drei zimmer in denen jeweils zwei Leute wohnen. Man teilt sich also mit fünf Personen eine recht kleine Küche (Bilder vom Wohnheim sind auch auf dessen Website zu finden). Dafür ist der Preis von 210€ für ein geteiltes Zimmer dann auch recht hoch wenn man sich klar macht, dass Dauerhafte Studenten maximal die Hälfte für die selben Räume zahlen. Man kann sich auch ein Doppelzimmer alleine mieten, das kostet dann aber entsprechend das Doppelte. Bewohnt wird dieses Wohnheim fast ausschließlich von Austauschstudenten, was bedeutet, dass man kaum Ruhe hat, weil immer etwas los ist, was auf der anderen Seite aber auch bedeutet, dass immer etwas los ist! Zum Kontakte knüpfen ist diese Option also optimal. Ich persönlich hatte eine super Zeit im Wohnheim und habe unglaublich tolle Leute kennengelernt, mit denen Ich immer noch gut befreundet bin und auch so oft es geht wieder sehe.

Alternativ kann man sich auch für das Wohnheim „Torn“, welches zur Landwirtschaftlichen Uni gehört, bewerben. Dieses Wohnheim würde Ich allerdings nur als Notlösung vorschlagen, da es ziemlich weit außerhalb liegt und es genug Möglichkeiten gibt im Stadtzentrum, wo sich so gut wie alles abspielt, zu wohnen.

Wer Unbedingt in eine WG ziehen will sollte sich in entsprechenden Facebook Gruppen umschauen oder kann sich gerne an mich wenden.

Jedem ans Herz legen kann ich auch, sich vorab für den Estnisch Intensivsprachkurs ESTILC anzumelden. Dieser wird in verschiedenen Zeiträumen und verschiedenen Städten

in Estland kurz vor Semesterbeginn angeboten. Ich habe mich für den Kurs in Tallinn entschieden, weil ich dort dann meine ersten beiden Wochen mit Freundinnen, die in Tallinn studiert haben verbringen konnte. Weil der Kurs von der Estnischen Regierung finanziell unterstützt wird, kostet er nur 20 oder 30 Euro, was alleine schon das Lehrbuch, das man dort bekommt kostet. Auf dem Programm stehen allerdings zusätzlich zum Sprachkurs Eine Stadtführung, Museumsbesuche und andere Ausflüge. Man braucht zwar in Estland so gut wie kein Estnisch da die meisten Leute sehr gut Englisch sprechen, aber wer das Land schon einmal kennenlernen möchte und Interesse an einer sehr schönen und interessanten Sprache hat, sollte auf jeden Fall zu diesem Kurs gehen.

Nachdem ich also die Ersten zwei Wochen in Tallinn verbracht hatte, fuhr ich mit dem Fernbus nach Tartu, was etwa zweieinhalb Stunden dauert (man beachte, dass fast das ganze Land bei dieser Fahrt durchquert wird).

Bei der Freizeitgestaltung in Tartu hilft die dortige ESN Sektion stark mit. Sie veranstalten regelmäßig sowohl Partys als auch sehr Empfehlenswerte Ausflüge zu verschiedenen Orten in Estland, nach Lappland, Russland, Finnland und Schweden. Generell ist Tartu ein idealer Ausgangspunkt zum Reisen. Man kommt recht schnell nach Lettland und Litaunien (Vilnius muss man unbedingt sehen), aber auch nach Skandinavien und Russland.

Die Uni selbst ist sehr renommiert, allerdings eher auf Gebieten wie Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft und Medizin. Ich selbst habe Kultur- und Sprachwissenschaftliche Kurse belegt, welche eher mittelmäßig waren. Man sollte sich also definitiv zu Beginn des Semesters die Kurse persönlich anschauen und dann auswählen, was einem gefällt.

Hier noch eine kleine Entscheidungshilfe für diejenigen die vor der Wahl Tallinn oder Tartu stehen:

Tallinn ist zwar um einiges größer, aber deshalb nicht viel anders als die meisten anderen Städte. Die Altstadt ist sehr schön und es ist recht viel los, weil es die Hauptstadt ist. Tartu ist eine eher überschaubare Studentenstadt, in der man sehr schnell sehr viele Leute kennenlernen kann und feiern ist dort recht günstig. Im Winter liegt in Tartu zudem sehr viel Schnee, während es in Tallinn sehr viel Regnet und Stürmt, wobei man dort im Sommer sehr gut an den Strand gehen kann.

Bei Fragen stehe Ich sehr gerne zu Verfügung.